

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

273 (19.11.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041549)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpiuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 273.

Mittwoch, den 19. November 1884.

X. Jahrgang.

Des Buß- und Bettages wegen wird morgen Mittwoch kein Tageblatt ausgegeben.

Tagesübersicht.

Berlin, 14. Nov. Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Kronprinzen, dem Prinzen August von Württemberg, dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden heute Abend 6 1/4 Uhr zur Jagd nach Leglingen abgereist. Eben dahin reifen auch die Minister v. Büttner, v. Bötticher, Lucius und Bronsart v. Schellendorf ab.

Der Bundesrath lehnte in seiner heutigen Plenarsitzung den Reichstagsbeschluss wegen Aufhebung des Expatriationsgesetzes ab, nahm den Antrag Ackermann betreffend die Ergänzung des § 100 der Gewerbeordnung an und genehmigte die Dampfersubventionsvorlage.

Nachdem nun sämtliche Stichwahlergebnisse vorliegen, gestaltet sich die Zusammensetzung des neuen Reichstags folgendermaßen:

79 Conservative, zuletzt	57,
26 Freiconservative, zuletzt	27,
99 Ultramontane, zuletzt	97,
54 Nationalliberale, zuletzt	44,
66 Alt- und Neufortschrittl., zuletzt	106,
24 Socialdemokraten, zuletzt	13,
16 Polen, zuletzt	18,
11 Welsen, zuletzt	10,
8 Demokraten, zuletzt	9,
15 Elsaß-Lothringer, zuletzt	15,
1 Däne, zuletzt	2.

Die Eröffnung des Reichstages findet am Donnerstag 1 1/2 Uhr Nachmittags statt. Der Eröffnung geht, wie gewöhnlich ein Gottesdienst im Dom und der Hedwigskirche voraus.

Es ist bemerkt worden, daß nur die deutsche Regierung keine technischen Beiräte an die Seite ihrer Conferenzenbestimmten gestellt hat. Es mag das zunächst seinen Grund darin haben, daß ja die Conferenzen in Berlin tagt, weshalb es den deutschen Mitgliedern an sachkundiger Beratung nicht fehlen kann, zumal auch Hamburg nahe genug liegt, um im Bedarfsfalle von dort sich Rath zu holen. Im Gegensatz zu den ausländischen Bevollmächtigten, welche auf den Beirath Weniger angewiesen sind, wäre also die deutsche Vertretung auf der Conferenzen in der Lage, sich über jede,

deutschen Interessen näher tretende Frage alsbald die ausgiebigsten Informationen einzuholen, um so mehr, als u. A. auch die Section Berlin des deutschen Colonialvereins eine große Anzahl von Afrikafundigen und ehemaligen Consuln zu ihren Mitgliedern zählt. Auf der andern Seite wird bemerkt, daß Deutschland als die Präsidialmacht kein eigenes Programm vorzuschlagen hat, sondern nur darüber zu wachen gedenkt, daß die Beratungen streng an den drei vorgeschriebenen Punkten halten. Es will die Vorschläge an sich heran kommen lassen und glaubt seine Aufgabe darin zu erblicken, daß die Behandlung aller Vorschläge eine objektive bleibe und durch die Erledigung derselben dem Rechte und der Billigkeit Genüge geschehe. Hierzu sind vorerst technische Gutachten nicht wohl erforderlich.

Das „M. Bl.“ schreibt: Wie wir vernehmen, will die Regierung sogenannte „Arbeitsämter“ einrichten, denen die Aufgabe zufallen soll, eine genaue Controle über das Angebot von Arbeit und die Nachfrage nach Arbeit in den einzelnen Industriezweigen und in den verschiedenen Landestheilen zu führen, sodas sowohl Arbeitgeber, welche Arbeiter brauchen, dort anfragen können, wo sie solche finden, als auch die Arbeiter selbst erfahren können, wo sie möglicherweise Arbeit finden können. Ob der mit dieser Einrichtung verbundene Zweck, den feiernden Arbeitern leichter Gelegenheit zu verschaffen, Arbeit zu finden, und den Arbeitgebern die Möglichkeit zu geben, schnell passende Arbeiter herbeizuziehen, in vollkommenerem Maße erreicht werden wird, als dies jetzt im freien Verkehr geschieht, lassen wir dahingestellt; die geringen Kosten einer solchen Einrichtung lassen die Sache als eines Versuches werth erscheinen. Bedenken könnte nur der Umstand erregen, daß feiernde Arbeiter, welche sich bei dem neuen „Arbeitsamt“ anmelden, leicht zum Glauben verleitet werden könnten, dieses Amt, d. h. die Regierung müßte ihnen auf Grund des Rechtes auf Arbeit, nun auch Arbeit verschaffen.

Durch die offizielle Zählung der Stimmen im Staate New York ist nunmehr die sich für Cleveland ergebende Mehrheit, unter Berücksichtigung vorgekommener Irrthümer, definitiv auf 1078 festgestellt, die Comites der Demokraten und Republikaner haben nach Erledigung der Zählungsarbeiten ihre Wirksamkeit für geschlossen erklärt, der republikanische Präsidentschaftscandidat Blaine ist von der sich für Cleveland ergebenden Stimmenmehrheit benachrichtigt worden und hat das Ergebnis der Zählung als richtig acceptirt. Die Wahl Cleveland's ist jetzt als definitiv feststehend anzusehen. Die Demokraten feierten ihren Wahlsieg am Freitag Abend durch mehrere Festlichkeiten.

Von General Gordon in Egypten sind endlich Nach-

richten eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß er bis zum 4. November sich in Karthum unverfehrt befunden habe. Jedenfalls kommt der Brief an Lord Wolseley, aus welchem dies hervorgeht, der englischen Regierung sehr gelegen, da die Nachricht vom Falle Karthums und dem Tode Gordons all-gemein geglaubt und der Regierung absichtliche Verheimlichung dieser schlimmen Zeitungen nachgefragt wurde. Immerhin ist die Situation der Engländer in Egypten noch schlimm genug, Wolseleys Expedition hat mit unzähligen Schwierigkeiten zu kämpfen, und vom Mahdi heißt es sogar, daß er auf Dongola direct marschire. Daher sollen denn auch die Conservativen beabsichtigen, diese Woche im Unterhause ein Tadelsvotum wegen der ägyptischen Politik der Regierung einzubringen. Northbrooks Bericht, der unbefriedigende Zustand von Wolseleys Expedition, die Unsicherheit bezüglich Karthums und der schlechte Zustand der englischen Marine werden viele Vertreter bestimmen, sich dem Tadelsvotum der Opposition anzuschließen. Die Radikalen und die Parnelliten versprechen den Conservativen ihre Unterstützung. Lord Salisbury beschloß infolge dessen, vorläufig jedes Compromiß bezüglich der Reformbill zurückzuweisen, und das Oberhaus wird darüber keine Entscheidung treffen, bis das Tadelsvotum im Unterhause erledigt sein wird.

Marine.

Briefsendungen u. für das Besatzungsjahr des Geschwaders (Geschwaderchef Contreadmiral Anor), bestehend aus S. M. S. „Bismarck“, Flagggeschiff, S. M. S. „Gneisenau“ und dem Tender „Aler“, vom 20. d. M. Mittags ab nach St. Paul de Loanda, mit der am 1. December d. J. Abends 9 Uhr 12 Min. aus Berlin gehenden Post via Pissabon; nach Capstadt: mit der am 7. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr 39 Min. aus Berlin gehenden Post via Dartmouth; für S. M. S. „Ariadne“ und „Olga“: vom 20. d. M. Mittags ab und bis auf Weiteres nach Porto Grande, St. Vincent, Cap Verdeische Inseln, zu dirigiren.

Der Corvettencaptain v. Ledebow hat sich nach Beendigung seines Urlaubes nach Kiel begeben.

Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Ort bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Knbt. „Albatros“ 24/6. Sidney 27/8. (Poststation Sidney, Australien.) — S. M. Av. „Blitz“ Kiel 20/10. — 21/10. Frederikshaven 22/10. — 24/10. Kiel. (Poststation Kiel.) — S. M. S. „Elisabeth“ 14/8. Capstadt 23/8. — 1/10. Sidney 16/10. (Poststation Yokohama.) — S. M. S. „Hansa“ Kiel 30/10. — 3/11. Kiel. (Poststation Kiel.) — S. M. Knbt. „Hyäne“ 6/9. Sidney 3/10. (Poststation Sidney, Australien.) — S. M. Knbt. „Jltis“ 20/7. Canton. (Poststation Hongkong.) — S. M. Av. „Voreley“ 28 9. Bupulebere 25/10. — 25/10. Constantinopel. — Letzte Nachricht von dort 2/11. (Poststation Constantinopel.) —

47) Des Priesters Gluch und Segen.

Erzählung in drei Bänden von Maurus Jolai.

Erste und einzig autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. (Fortsetzung.)

„Und einen schönen goldenen Kelch mit einem silbernen Krug auf Ihren Tisch des Herrn?“

„Aus welchem Grunde?“

„Ich habe eine sehr schöne Thiersammlung sowie eine werthvolle Bibliothek, welche nicht zu verachtende Objecte für ein Museum wären.“

„Herr Baron, ich verstehe Sie nicht.“

„Al! dies würde ich dem Gymnasium Ihrer Vaterstadt vermachen, Hochwürden, und speciell für Ihre Kirche neue Glocken gießen lassen.“

Thaddäus staunte immer mehr und verstand nicht.

Kadarkuty schickte mit desto größerem Eifer weiter.

„In meinem Testament würde ich einen Fonds für solche drei Lehrstühle festsetzen, die Hochwürden zu bestimmen für gut fänden.“

„Dank, Dank! aber wozu diese schönen Versprechungen?“

„Ich vermag sie mir nicht zu erklären.“

„Blos damit Sie meinen Sohn dort lassen, wo er sich zur Zeit befindet.“

Jetzt brach Thaddäus los:

„Herr Baron! Belieben Sie mich für einen Jünger der Pharisäer anzusehen, den man durch weltliche Güter an der Ausübung des Gerechten verhindern könnte?“

„Es ist ja nicht zu Ihrem, sondern zum Vortheile Ihrer Glaubensgenossen!“

Mit puritanischem Stolz antwortete Thaddäus:

„Mein Glaube soll kein Gedeihen keinen ungerechten Thaten zu verdanken haben.“

„Gedenken Sie, Hochwürden, des edlen Zweckes. In meinem Anerbieten verwerfen Sie nicht den eigenen, sondern den Nutzen des Volkes; es ist das Wohlgergehen der Kirche

und der Schule, was ich Ihnen mit offener Hand entgegenbringe, und was Sie rundweg verwerfen; und warum ich Sie bitte, ist ein Nichts. Ich will ja nicht, daß Sie falsche Zeugenschaft ablegen sollten, sondern blos, daß Sie ein Geheimniß verschweigen mögen, durch welches jetzt blos ein Mensch leidet, durch welches aber, wenn es bekannt wird, fünfzig Menschen leiden werden. Was enthält meine Bitte demnach so schreckliches?“

„Herr Baron! Bei mir heiligt nicht der Zweck die Mittel; ich bin kein Jünger Loyals. Meine Glaubensgenossen sollen lernen, glücklich in der Armuth, stark in der Noth zu sein, und nicht des Reichthums, sondern der Ausdauer sich rühmen. Wenn es sich um Jerusalem's Neuerbauung handelte, und dieselbe mich nichts weiter kostete, als ein verschwiegenes Wort, welches einen widerrechtlich Leidenden befreien würde, und wenn dieser Leidende auch der Mörder meines Sohnes wäre: ich würde das Wort nicht verschweigen, sondern dasselbe aussprechen.“

Kadarkuty stampfte unmutig mit dem Fuße; doch drückte er Thaddäus Hand.

„Wackerer Mann. Ich muß bekennen, daß Sie ein wackerer Mann sind. Sie begehen zwar eine Dummheit; doch begehen Sie dieselbe wader. Verweilen Sie indessen wenigstens noch einen Tag bei mir.“

„Nicht eine Stunde, Herr Baron. Jede versäumte Minute, in welcher ich die Erfüllung meiner Pflicht vergäße, müßte ich als eine Sünde von mir betrachten.“

„Wenn aber Ihre Pferde erschöpft wären, und man Ihren Kutsher betrunken gemacht hätte?“

„So würde ich den Weg zu Fuß antreten. In meiner Studentenzeit wanderte ich häufig zu Fuße; Fußreisen sind mir daher nicht fremd.“

„Das sollen Sie aber doch nicht. Ich werde für Sie anspannen lassen. Fürchten Sie nichts; ich gebe Ihnen gute, ruhige Pferde; sie werden Sie nicht umwerfen; setzen Sie sich inzwischen. Nun setzen Sie sich nur; heiligen Sie diese meine gottverlassene Höhle.“

Thaddäus mußte sich niederlassen; der Baron näherte sich der Thür. Dort blieb er stehen und brach in Lachen aus. „Das ist denn doch zum Todtlachen, daß ich jemanden, der meinen Sohn aus dem Gefängnisse befreien will, mit meinen eigenen Pferden nach Koschau sende. Mit meinen eigenen Pferden! Ich! Entsetzlich lächerlich, wenn ich's überlege.“

Selbst als er die Thür hinter sich bereits geschlossen hatte, lachte er noch fortwährend.

Nach einigen Minuten kehrte Kadarkuty zurück. Jetzt war sein Gesicht bereits ganz ernst, selbst seine Stimme war eine andere als bisher; er sprach ruhig und mit Gefühl.

„Der Wagen steht bereit für Euer Hochwürden. Es ist also Ihr unerschütterlicher Vorsatz, Viktor Kadarkuty zu befreien?“

„Ich sagte es.“

„Da Euer Hochwürden dies thun werden, so sehen Sie diesen Brief. Er hat fünf schwarze Siegel; — dieser Brief enthält etwas, das für Euer Hochwürden ein sehr großer Schatz, — ein ungeheurer, mit Zahlen nicht zu bezeichnender, ein märchenhaft großer Schatz, — der Schatz des Darius ist. Das ist in diesem Briefe enthalten. Sie sehen an der Aufschrift, daß ich diesen ungeheuren Schatz in meinem Testamente Ihnen aussetzte, damit Sie derselbe während Ihres Lebens glücklich mache. Jetzt bin ich aber über Euer Hochwürden ungehalten, und Sie erhalten denselben nicht. Dafür aber deponire ich diesen Schatz beim Seelsorgeramt Ihrer Stadt mit der Weisung, daß, wenn der große Sensemann die Stunde für gekommen bezeichnet haben wird, da Sie die Zahl der gemähten Aehren genossen das letzte Abendmahl einnehmen werden, — dann möge man diesen Brief öffnen und Ihnen diesen unermeßlichen Schatz übergeben, damit Sie einige Stunden in dessen Besitz verbleiben sollen und sagen könnten, daß Sie der Prophezeiung eines Narren gemäß in Ihrer Todesstunde am glücklichsten gewesen; bis dahin leiden Sie mit mir, so wie es das Leben vertheilen wird. Ich halte Sie nicht weiter.“ (Fortf. folgt.)

S. M. S. „Marie“ 23/8. Callao 17/9. (Poststation Sidney, Australien.) — S. M. Knt. „Noebe“ 23/10. Capstadt. Beabsichtigte am 11/11. wieder in See zu gehen. (Poststation Madeira.) — S. M. Knt. „Nautilus“ 19/8. Tientsin. — Letzte Nachricht von dort 15/9. (Poststation Hongkong.) — S. M. S. „Nymph“ 21/10. Bahia 4/11. (Poststation bis 19/11. Demerara, Georgetown, Guyana, vom 20/11. ab St. Thomas, Westindien.) — S. M. S. „Prinz Adalbert“ 7/9. Wosung 16/9. — 19/9. Nagasaki 25/9. (Poststation Panama.) — S. M. Brigg „Rover“ Kiel 13/11. (Poststation Plymouth.) — S. M. S. „Stoich“ 11/8. Shanghai. — Letzte Nachricht von dort 19/9. (Poststation Hongkong.) — Westafrikanisches Geschwader 3/11 Plymouth 6/11. — 12/11. Madeira 16/11. (Poststation Fernando Po mit der am 20/11. Vormittags 11 Uhr 41 Min. aus Berlin gehenden Post via Liverpool.) — Tender „Abler“ Geestmünde 31/10. — 3/11. Plymouth. (Poststation wie vor.)

K o k a l e s.

* **Wilhelmshaven, 18. Nov.** Die Resultate der am 15. Nov. stattgehabten Stichwahl sind jetzt vollständig und geben wir nachstehend eine Zusammenstellung aus sämtlichen Wahlbezirken. Der Candidat Biffering hat demnach mit 590 Stimmen Majorität über den deutsch-freisinnigen Candidaten geflegt. Die Wahlbeteiligung ist auf dem Lande eine erheblich stärkere gewesen, als jemals. Bei der Stichwahl 1881 siegte Ahlhorn von 12514 abgegebenen Stimmen mit 1990 Stimmen über v. Freeden. Bei der Wahl am 28. Oktober 1884 wurden insgesammt 9845 Stimmen abgegeben, während am 15. Novbr. excl. der ungültigen Stimmen insgesammt 14810 Stimmen in die Urne wanderten, von denen Biffering 7698 und Ahlhorn 7108 erhielt.

	Biffering	Ahlhorn		Biffering	Ahlhorn
	15. Nov. 28. Okt.	15. N. 28. Okt.		15. Nov. 28. Okt.	15. N. 28. Okt.
Stadt Aurich	274	236	400	341	
„ Esens	81	70	324	309	
„ Wilhelmshaven	729	480	979	715	
„ Papenburg	92	69	942	688	
Amt Aurich:					
Mibbels	156	72	10	7	
Dietrichsfeld	38	52	44	15	
Plaggenburg	41	67	72	21	
Sandhorst	45	55	115	42	
Hartum	36	17	136	74	
Wallinghausen	49	17	46	37	
Walle	61	55	93	58	
Holtrop	73	28	28	19	
Wiesens	35	11	28	24	
Aurich-Oldendorf	96	1	28	12	
Ostgroßesehn	220	23	9	3	
Strachholt	174	57	11	5	
Bagband	61	44	26	15	
Spegersehn	94	21	19	1	
Iheringssehn	100	42	16	9	
Timmel	42	13	39	18	
Königschoel	104	48	1	1	
Mittgroßesehn	101	44	1	1	
Lübberssehn	59	28	—	—	
Simonswolde	19	18	48	25	
Riepe	126	45	27	1	
Westerende-Holzloog	74	28	76	18	
Ihlowersehn	39	40	55	14	
Westerlander	26	8	53	24	
Schirum	28	5	35	16	
Engerhase	74	44	5	1	
Iheene	93	18	9	—	
Ipende	58	25	3	1	
Münkeboe	103	25	7	3	
Bittorbur	125	19	22	7	
Bebecaspel	120	34	7	3	
Amt Esens:					
Renndorf	19	20	95	63	
Westerholt	16	13	35	17	
Blomberg	21	6	52	28	
Neuschoo	13	12	59	26	
Schweindorf	9	15	49	30	
Utarp	7	5	69	64	
West- u. Ost-Dichterum	7	5	128	94	
Westeraccum	56	41	13	9	
Westeraccumersiel	14	14	24	20	
Westerbur	31	25	70	51	
Roggenstede	41	33	44	34	
Utgast	7	3	45	37	
Holtgast	3	4	69	55	
Ost- und Westbenfe	43	35	79	69	
Sterbur	5	4	65	58	
Seriem	17	13	47	48	
Neuharlingerfiel	42	41	19	19	
Altharlingerfiel	25	24	14	14	
Thunum	15	12	54	41	
Mamburg	9	8	92	57	
Stedesdorf	4	11	50	43	
Dunum	60	11	60	23	
Moorweg	14	15	86	48	
Spiekerroog	21	13	25	34	
Langeoog	9	1	13	18	
Werdum	96	86	47	35	
Amt Wittmund:					
Abichhase	59	42	17	1	
Ardorf	161	122	27	3	
Eggelingen	74	53	48	37	
Verdum	68	47	17	5	
Blersum	31	27	95	58	
Burhabe	61	43	104	56	
Buttforde	90	51	10	2	
Carolinensiel	161	155	95	73	
Egel	28	13	17	24	
Friedeburg	116	92	7	4	
Osterhusen	88	87	56	28	
Gödens	101	19	8	8	
Horsten	70	47	83	96	
Leerhase	166	64	55	23	

	Biffering	Ahlhorn
	15. Nov. 28. Okt.	15. N. 28. Okt.
Funnix	88	87
Mary	111	90
Neustadtgödens	26	22
Reepsholt	68	47
Wiesede	124	55
Wiesedermeer	29	25
Wittmund	163	115

Amt Stidhausen:	Biffering	Ahlhorn
Stidhausen	40	22
Detern	74	68
Potschhausen	57	45
Holte, Rhaude	43	32
Holtersehn	25	43
Osthaudersehn	90	34
Burlage	21	8
Langholt	30	18
Westhaudersehn	206	74
Rhauderwieke	92	74
Collinghorst	100	57
Bademoor	120	80
Amdorf	41	31
Neuburg	27	19
Nortmoor	58	76
Holtland	129	60
Filsum	57	22
Hollen	39	3
Hesfel	226	138
Remels	32	11
Bühren	55	18
Großoldendorf	68	12

Nach den obrigkeitlichen Bezirken geordnet stellt sich das Verhältnis folgendermaßen:

	28. Oktbr.	15. Novbr.
	Biff. Ahlf.	Biff. Ahlf.
Stadt Aurich	236	341
„ Esens	70	309
„ Wilhelmshaven	480	715
„ Papenburg	69	688
Amt Aurich	1003	475
„ Esens	470	1035
„ Wittmund	1256	611
„ Stidhausen	945	666
	4529	4840

* **Wilhelmshaven, 18. Nov.** Die ungarische Concertcapelle, welche heute Abend in Burg Hohenzollern concertiren wird, tritt des Bußtages wegen morgen Mittwoch im Saale der Centralhalle in Belfort und zwar Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr auf.

Wilhelmshaven. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Oktober 1884 69,650 M., im Oktober 1883 62,245 M., Mehreinnahme 1884 7405 M. Vom 1. Januar bis ultimo Oktober 1884 555,005 M., 1883 556,724 M., Mindereinnahme 1884 1719 M.

Wilhelmshaven. Zu der bevorstehenden Weihnachtszeit bringt die Reichspostbehörde in Erinnerung, daß die Postanstalten mit größter Gewissenhaftigkeit auf die richtige, vorschriftsmäßige Verpackung der Postpakete zu achten haben. Beim Eingang beschädigter Postpakete, deren Beschädigung ersichtlich durch einen Mangel in der Verpackung entstanden, ist sofort eine Rückmeldung an die Aufgabe-Postanstalt abzulassen und in dieser der Absender des Poststücks so genau als möglich zu bezeichnen. Der Aufgabe-Postanstalt liegt zunächst die Verpflichtung ob, in jedem einzelnen Falle dem Absender von der infolge ungenügender Verpackung entstandenen Beschädigung auf Grund der Angaben in der Rückmeldung Kenntniß zu geben.

† **Belfort, 18. Nov.** Morgen Mittwoch Nachmittags wird im Saale der Wwe. Winter hiersebst die Feyer'sche Concertcapelle des Herrn Hammer concertiren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

V. Oldenburg, 17. Nov. Zur Zeit der Entlassung der diesjährigen Reservisten berichteten wir über einen in der Füßlierkaserne derzeit vorgekommenen umfangreichen Diebstahl und sprachen die Vermuthung aus, daß der Dieb, weil keine Entdeckung erfolgte, bei den entlassenen Reservisten zu suchen sein würde. Nun ist gestern in derselben Kaserne in fast derselben Art und Weise ein Diebstahlversuch von einem Soldaten der älteren Mannschaften unternommen und ist derselbe dabei ertappt. Während der Nacht sollte der Dieb auf dem betr. Zimmer festgehalten werden, entsprang jedoch aus einem Fenster, wurde aber nachdem vom Wachtposten festgenommen und hofft man in ihm denjenigen gefaßt zu haben, der auch den erstgenannten Diebstahl ausgeführt hat.

Leer, 14. Nov. Wie sehr der Hafenverkehr in unserer Stadt leidet unter den Eisenbahntarifsmäßigkeiten der Regierung und wie sehr der Verkehr von den Emshäfen verschleudert und den holländischen Häfen gewaltsam aufgedrängt wird, haben wir bereits wiederholt hervorgehoben. Eine Bestätigung für die Berechtigung unserer Klagen finden wir auch in dem diesjährigen Jahresbericht des Vorsteherausschusses der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr., in welchem es hinsichtlich unseres Hafens heißt: „Bleibt hier das Gewichtsmanko hinter der Erwartung zurück, so übersteigt es auf der andern Seite bei den Verladungen nach Auswärts in gewissen Häfen jede Calculation und schädigt aufs Lebhafteste unsere Getreidefirmen. Während in den meisten deutschen und englischen Häfen selten mehr als $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ pCt. am eingeladenen Gewicht fehlt, bewegen sich die Mancos in Rotterdam und Antwerpen zwischen 1—2 pCt., ja ergeben öfters einen noch wesentlich höheren Prozentsatz. Die hiesigen Exporteure sowohl als wir selbst haben uns häufig bemüht, die betr. Kaufmannsvorstände an jenen Plätzen, unter Klarlegung der Mißstände, um Einführung anderer Wiegesysteme zu veranlassen, bisher leider vergebens. Wir können es daher nur um so mehr bedauern, daß unser deutscher Hafen Leer, der durch seine Lage sehr wohl geeignet ist, bei entsprechenden Eisenbahntrachtungen die Expedition für ein weiteres Gebiet zu übernehmen, durch die Aufhebung der Ausnahmetarife im Jahre 1882 daran verhindert ist und viele Güter der Rheingegend die Rotterdammer

Route wählen müssen, die sonst über Leer bezogen werden könnten. Soll also Leer die Concurrenz mit den fremden Häfen Rotterdam und Antwerpen wieder bestehen, so muß der Seetransittarif wieder in Kraft treten. (W. 3.)

Bremen, 13. Nov. Der Frauenerwerbsverein hat am Mittwoch Nachmittag in einer gut besuchten Versammlung auf ein Referat von Fräulein Mathilde Lammer's beschloffen, den Schutz von alleinstehenden Mädchen, die redlichem Erwerb an fremden Orten nachgehen, in die Hand zu nehmen. Es wird dafür ein Comité von Schutzdamen organisiert werden, zu welchem sogleich 15 Anmeldungen bester Namen eingingen. Von dem gelegten sicheren Boden wird man sich dann auch nach auswärts wenden, um die wünschenswerthe umfassende Organisation dieser wichtigen sozialen Dienstleistung zu Stande bringen zu helfen. Dagegen wurde ein anderes Unternehmen auf den Vorschlag des Referenten selbst, Fräulein S. D. Redder'sen, bis auf Weiteres vertagt, nämlich die Gründung eines Mädchenheims zu gleichem Zwecke mit den bestehenden beiden Knabenheimen, obgleich ein gewisses Bedürfniß auch hierfür nicht verkannt werden konnte. (W. 3.)

Das Bahnunglück bei Hanau.

Ueber das bei Hanau stattgehabte Bahnunglück wird folgende Schilderung bekannt: Am 14. um die Mittagsstunde durcheilte die Stadt Hanau mit Blizeschnelle die schauervolle Kunde von einem schweren Bahnunglück, das sich unmittelbar vor dem Ostbahnhof zugetragen. Unter den ersten, die zur Schreckensstelle eilten, befand sich Ihr Berichterstatter. Welch entsetzliches Bild bot sich da dem schauernden Blick! Das Geleise, auf eine beträchtliche Strecke zerstört, war von den Trümmern der mehr oder weniger beschädigten Wagen besetzt, die in wildem Chaos über einander lagen, theils umgeworfen waren, zum Theil auch noch in oder neben dem Geleise aufrecht standen. Schon war man daran, aus diesem Wirrsal Tode und Verwundete hervorzuziehen und — leider waren es deren nicht wenige! Wie aber hatte sich das Unglück am hellen Tage ereignen können? Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen scheint ein großer Theil der Schuld auf die hiesige Stationsverwaltung zu fallen. Der vorschriftsmäßig von Bebra einlaufende Personenzug Nr. 26 erhielt nämlich irrtümlicherweise das Zeichen, welches ihm freie Einfahrt in den Ostbahnhof Hanau signalisirte, trotzdem auf den für ihn bestimmten Geleise vor dem Bahnhofe der vorausgegangene, dem Lokomotivführer des Personenzuges durch eine starke Kurve verdeckte, Güterzug Nr. 304, hielt. Infolgedessen stieß der erstere mit voller Wucht auf die Güterwagen, und was Zufall war, wurde hier, wie es überhaupt bei Ereignissen dieser Art zu geschehen pflegt, Verhängniß. „Zufällig“ hatte nämlich der angerannte Zug seine Bremsen geschlossen, leistete also, während er vielleicht ohne die Hemmung ohne all zu großen Schaden auf dem Geleise fortgeschoben wäre, einen starken Widerstand. Die Lokomotive des Personenzuges bohrte sich tief in den letzten Güterwagen, der Tender und die zunächst folgenden Waggons (ausschließlich 4. Klasse) stürzten theils übereinander, theils auf das daneben liegende Parallelgeleise, auf dem, um das Unglück voll zu machen, ab Bahnhof Hanau ein anderer Güterzug angepumpt kam und den, auf seine Trace geschleuderten Wagen und Menschen zu dem „Fugnetten“ ein „Steglig“ bereitete. — Haushoch ragten an dieser Stelle die Trümmer, fünf Wagen waren total zerstört und lagerten zerschmetterte über der Lokomotive, zum Theil senkrecht auf ihre Hinterwände aufgebäumt. Zwei Coupes sind vollständig von den Ären verschwunden — überhaupt, was sich unmittelbar an Lokomotive und Tender angeschlossen, war nur noch ein müßter Trümmerhaufen, aus dem das laute Gejammer der Verwundeten, das Geächze der Sterbenden schauerlich herauströmte. Vollständig unverletzt war niemand geblieben, der in dieses grauenvolle Gewirre gerathen war. Die Einzeltheile entsetzlicher Verwundungen sind wahrhaft haarsträubend. So drang einer alten Frau der Puffer eines Wagens tief in die Brusthöhle und — noch lebend mußte die Unglückliche von dem schrecklichen Eisen losgelöst werden; einem Manne war ein Eisensplitter, ebenfalls ohne ihn zu tödten mitten durch den Leib gedrungen, so daß die Spitze zum Rücken herausschaute; anderen wurde der Kopf total vom Rumpfe getrennt oder bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht und diese sind noch die Glücklicheren von denen, die unter entsetzlichem Schmerze einem langsamen Tode verfallen.

Die schrecklichste Scene bot sich am andern Morgen dem Auge in dem auf dem nahegelegenen Friedhofe befindlichen Leichenhause. Dort liegen die unglücklichen verstümmelten Opfer neben einander gebahrt. Es sind 19 Tode, von denen 6 in der Nacht ihren Verletzungen erlagen, und ca. 20 Verwundete constatirt, die Feder sträubt sich, all die blutigen Einzelheiten weiter auszumalen.

Vermischtes.

— Den Werth eines Knebelbartes hatte kürzlich eine „intelligente“ amerikanische Jury zu taxiren. Der Fall lag nach der dieser Tage vor einem Brooklyn Gerichte stattgehabten Verhandlung folgendermaßen: Am 23. Juli d. J. bekam Henry Hann, ein sechs Fuß großer Maschinist, in Gesellschaft von Freunden in einer Wirthschaft der Kirchenstadt, einen recht anständigen Kausch, den er auf einen Stuhle auszuschlafen beschloß. Während seines süßen und festen Schlummers verfielen seine guten Freunde auf die Idee, daß es ein Kapital Spaß sein würde, dem Manne seinen 18 Zoll langen Knebelbart abzuschneiden, auf welchen Hann stolzer war als auf seine ganze übrige Person. Der Gedanke reifte auch bald zur That, und der prächtige, blonde Bart fiel unter der Scheere eines der perfiden Freunde des Schlafers. Um die Polizeistunde ward Hann pflichtschuldig geweckt, und er machte sich in heiterster Laune auf den Heimweg. Seine Gattin schlief den Schlaf der Gerechten und merkte nichts von der Ankunft ihres Herrn und Gebieters, der mit dem Stiefeln in der Hand die Treppe hinaufschlich und sich still wie ein Mäuschen neben die Theilnehmer seiner Freuden und Leiden legte. Ein greller Schrei weckte ihn am nächsten Morgen. Die Gattin hatte ihn beim Erwachen nicht erkannt und war erschreckt aus dem Bette gesprungen. „Bist Du's, oder bist Du's nicht?“ fragte sie den Verdächtigten. „Gewiß

bin ich's!" antwortete Hann, die rechte Hand erhebend, in der Absicht, sie wohlgefällig über den Knebelbart gleiten zu lassen, wie er dies so zu thun pflegte. Doch sein Schrecken war fast noch größer als der seiner Frau, als er seinen Bart garnicht vorfinden konnte. Ein mächtiger Satz brachte ihn vor den Spiegel, welcher ihm nun seinen Verlust von Augen führte. Hann verklagte den Wirth auf 1000 Dollars Schadenersatz; Jury und Richter haben indes kein Verständniß für den Schmerz des Klägers; denn man gab einen Wahrspruch zu Gunsten des Wirthes ab, der behauptet hatte, mit der Bartschererei nichts zu thun gehabt zu haben.

Ein wirklich glücklicher Gedanke, ein prächtiges Unternehmen ist die Monatsausgabe in Octav von „Neber Land und Meer“. Das zeigt sich in brillantester Weise wieder an dem vor uns liegenden Octoberhefte, von dessen reichem Inhalt wir wirklich überrascht sind. Nur Eine Mark kostend, bildet dieses Heft für sich allein einen stattlichen Band mit seinen 285 Seiten, einem Umfang, der die anderen Monatsheften um das Doppelte übertrifft, und durchblättern wir das schöne Heft mit seinen nicht weniger als 80 Illustrationen, so sehen wir erst recht deutlich, wie erschaunlich viel „Neber Land und Meer“ seinen Lesern für nur Eine Mark bietet an unterhaltendem und anregend belehrendem Stoff, wie abwechslungsreich und gebiegen sein Inhalt ist. Das Register des einen Heftes füllt allein schon zwei Seiten, und wenn wir es im Einzelnen durchgehen, so zeigt sich uns, daß es die Revue im vollsten Sinne repräsentirt. Und welche prächtige Illustrationen!

Kirchliche Nachrichten.

(Buß- u. Betttag.)
Militärgemeinde.
 Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.
 Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Civilgemeinde.
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Apostelgesch. 24, 25.

Auf den Verkauf der Pelzwaaren und Teppiche zu außerordentlich billigen Preisen für Rechnung einer bedeutenden auswärtigen Firma wird hiermit besonders aufmerksam gemacht. Das Verkaufsstel befindet sich Bismarckstraße 19 neben der Apotheke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
 a. 200 Stück Zinkblechleitern aus bestem Schmiedeeisen, verzinkt,
 b. 200 Stück Arbeitshemden,
 c. 200 Stück Arbeitshosen
 soll öffentlich verdingen werden, wozu auf

Sonnabend,
 den 29. November cr.,
 Vormitt. 11 1/4 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Zinkblechleitern für Pos. a und Arbeitshemden für Pos. b und c“

verlesen rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von Mt. 1,00 für Pos. a und Mt. 1,00 für Pos. b und c zusammen von unserer Registratur abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 18. Nov. 1884.

Kaiserliche Werft,
 Verwaltungs-Abtheilung.

Verkauf.

Die Dienstmagd **Friederike Margarethe Selmerichs** von hier beabsichtigt, ihr hieselbst belegenes zu zwei Wohnungen eingerichtete Häuslings-Haus mit vielem Gartenlande unter günstigen Bedingungen durch mich verkaufen zu lassen.

Etwas Kaufliebhaber er suche ich, sich gefl. am

Sonnabend,
 den 29. d. Mts.,
 Abends 6 Uhr,

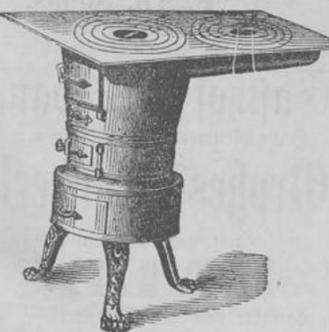
im Deltmann'schen Gasthause hieselbst zum Unterhandeln einfinden zu wollen.

Heppens, 18. November 1884.
S. Reiners.

Verkauf.

Das dem Bäckermeister **S. Dierks** zur Renender-Mühlengrube gehörige, darübr belegene, zum Betriebe der Bäckerei eingerichtete Immobilien-Grundstück in nächster Zeit zum öffentlichen meistbietenden Verkaufsaussatz, worauf Reflektanten schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Heppens, 18. November 1884.
S. Reiners.



Kleine Kochherde
 empfiehlt billigst
Ed. Buss,
 Bismarckstraße 59.

Pelzwaaren u. Teppiche!

Bismarckstraße Nr. 19,
 neben der Apotheke.

Verkauf für Rechnung des Fabrikanten zu wirklichen Original-Fabrikpreisen.

Es sind am Lager:

Muffen u. Kragen in Hasen, Opoffum, Bär, Scheitelaffen, Bisam, Iltis, Skunks, Nerz, und ff. **Modégarnituren** zc.

Kindergarnituren aller Art.

Teppiche in den haltbarsten Qualitäten und feinsten Dessins zu Fabrikpreisen.

Ein Posten **Plüschbettvorlagen**: das Stück nur 1,40 Mt. zc., sehr haltbar und fein.

Juliuskeller

Sauerbrunnen
 (Bad Juliuskeller-Harzburg)
 bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.
 Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
 General-Debit für Wilhelmshaven bei
 Herrn **G. A. Pilling.**

Winter-Heberzieher, complete Anzüge,

Schlaftröcke, Jaquets und Hosen

aus guten soliden Stoffen und vorzüglichem Sitz, sauber und dauerhaft in Arbeitshäusern angefertigt, daher sehr preiswerth, empfiehlt in großer Auswahl

Theod. J. Voss.



Petroleum-Kochmaschinen
 bestes Fabrikat, mit dazu passenden verzinneten und emailirten Geschirren, empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig
Ed. Buss,
 Bismarckstraße 59.

Buckskin's-, Kammgarn-, Zwirn- und Ueberzieher-Stoffe

für Herren-Confection, ächte schwarze Plüsch, Saelking's, schwarze und farbige Double-Stoffe für Damen-Mäntel

halte in jeder Preislage empfohlen.

Proben davon stehen gerne zu Diensten. Anfertigung nach Maass in bester Ausführung.

Theod. J. Voss.

Zu verkaufen

1 Leinenrolle, 1 Bücherborte 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Zischlär, Bettstelle mit Bett, 1 Waschballe, 1 Kugelbüchse, 6 Rouleaux, 1 Spiegel, 1 hübsches Delbild und noch sonstige Sachen.

Marktstraße Nr. 6
 in El. ab.

Da ich fortwährend Gelegenheit zur Belegung größerer und kleinerer Capitalien gegen durchaus sichere Hypothek und übliche Zinsen in Wilhelmshaven und Umgegend habe, erlaube ich mir, Darlehen meine kostenfreie Vermittlung zu empfehlen.

Heppens, 18. November 1884.
S. Reiners.

Amerikanische Aepfel, Amerikanische Greenings, per Pfd. 30 Pfg. Gebr. Dirks.



Empfehle mich zur Anfertigung von **Perrücken** (für Damen und Herren), **Scheiteln, Flechten, Uhrketten** in allen gangbaren Mustern, **Blumen** in schönster elegantester Ausführung, **Ringen u. Armabändern, Broschen** zc.
Elise Morisse, geb. Henning, Börsenstraße 31.
 Alte Flechten werden in Umtausch genommen.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets vorräthig.
Toel & Vöge,
 Roonstraße.

Chocoladen, Cacaos, Thees

aus den renomirtesten Fabriken und Handlungen empfehle in vorzüglichen Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Rich. Lehmann.

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das **Original-Zahnwasser,** welches allen anderen die Spitze bietet: per Fl. Mt. 1. Zu haben bei Herrn **W. Kuhrt,** Königstr., **L. Bakker,** Bismarckstraße, **C. Schmidt,** Belfort, **M. Hegeler,** Marktstraße 39.

Gamos

halte in Flaschen à 1,25 Mt. incl. bestens empfohlen.
Rich. Lehmann.

Mieth-Contracte

empfiehlt und hält stets auf Lager die Buchdr. d. **Tageblattes** (Th. Füss.)

Damenhüte

werden rasch, billig und geschmackvoll garnirt.

H. Lüschen,
 Bismarckstraße 56.

Fleischwaaren

werden sorgfältig geräuchert bei **C. Niess,** Stellmacher, Kopperhörner Weg 2.

Zu vermieten

1 heizb. Stube mit 2 Betten für 2 junge Leute. Roonstr. 110, 2. Tr.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine unmöblirte Stube. Bismarckstraße Nr. 31, am Parl.

Zu verkaufen

1 Kleiderschrank, 1 Tisch (neu). Sedan Nr. 19.

Zu verkaufen

ein kl. eiserner Ofen mit Röhren und 2 Röhren, sowie 1 Regenrod. **N. Brandt,** Neuende, neben der Schule.

Empfehle mich als

Plätterin.

Auch nehme feine u. grobe Wäsche z. Waschen an. **Bertha Fuchs,** Belfort, Pappelstr. 3.

Diejenigen Pächter des hieselbst belegenen Keel'schen Gartentandes, welche ihre Aecker behalten wollen, können sich schon jetzt bei dem Unterzeichneten melden.

Heppens, 18. November 1884.

S. Reiners.

3 Herren suchen gutes geräumiges **Zogis** auf sofort. Offerten unter **X. W.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

zum 1. Mai 1885 die erste Etage Roonstraße 74, bestehend aus fünf Zimmern, Küche mit Wasserleitung n. Zubehör. **A. D. Lücken.**

Zu vermieten

eine möblirte Stube an einen Herrn. Göbberstraße 80.

Gutes Logis

für 1 oder 2 anständige junge Leute bei **F. Gerwich,** Belfort, Werftstraße 17, 1 Tr.

Zu vermieten

ein möblirtes, schönes Zimmer, sowie ein großes unmöblirtes Zimmer, per sofort, bei

Nissen,
 Mittelstraße.

Zu vermieten

eine gut möbl. Stube und Cabine auf sofort oder zum 1. Dezember. Kronprinzenstraße 5.

Gesucht

auf sofort oder 1. Dezember 1 Mädchen von 15-16 Jahren. Fuhrmann **Lange,** Neufstraße 13a.

2 Schuhmacher-Gesellen,

einer auf Herrenarbeit, werden gesucht von **Th. W. Lübben.**

Ein **Dienstmädchen** in gesetzteren Jahren sucht zum 1. Dezember

Frau Scheibel,
 Kommissions-Garten.

Ein junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Hinterstraße Nr. 16.

Japan- und Chinawaaren-Ausstellung

befindet sich Königsstraße 53.

Rob. Wolf.

Burg Hohenzollern. **Central-Halle, Belfort.**
 Dienstag, den 18. Novbr., **Mittwoch, den 19. Novbr.**
 Abends 8 Uhr: **Anfang 4 und 8 Uhr:**
 Nur heute, wegen des **Zwei grosse**
 Buß- und Bettages: **Extra-Concerte,**
Ein Concert **Entree 60 Pfg.,**
 ausgeführt von der österreichisch-ungarischen Zigeuner-Capelle **Entree 50 Pfg.,**
Urban Guszon.
 Auftreten der Geigenkönigin **Hewanna Urban.** Auf ihren
 eigenartigen Instrumenten im National-Costüm.
 Kassa-Öffnung 7 1/2 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
 Entree Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.
 Billets à 50 Pfg. sind vorher bei den Herren **Rob. Wolf,**
 Königsstr., Buchbinder Joh. Focken, Roonstr., und in Burg
 Hohenzollern zu haben.

Blooker's holländ. Cacao
 das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
 vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^o genügt für 100 Tassen.
 Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche
 Fabrikanten J. B. C. Blooker, Amsterdam.

Belfort. Zur Arche. Belfort.
 Mittwoch, den 19. d. Mts.:
GROSSES EXTRA-CONCERT
 mit darauf folgendem **Ball.**
 Entree für Herren 25 Pfg. **Anfang 4 1/2 Uhr.**
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Schulz.

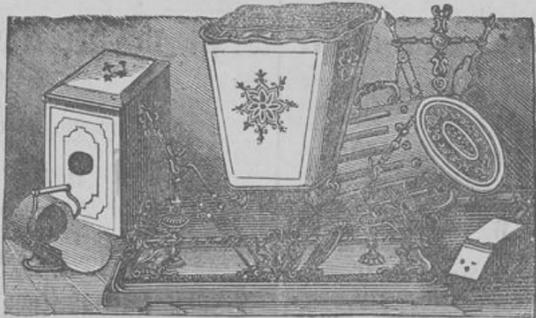
Vaterländ. Frauen-Zweig-Verein
Wilhelmshaven.

BAZAR.

Da die Zeit herannaht, in welcher einerseits die Noth in vielen
 Häusern unserer Stadt und deren Umgegend sich drückender geltend
 macht, andererseits aber auch das Mitgefühl unserer Mitbürger sich
 opferfreudiger zu betätigen pflegt, so gedenken wir auch in diesem
 Jahre wieder einen Wohlbätigkeitbazar zu veranstalten. Zeit und
 Ort werden wir noch näher bekannt machen. Doch wollen wir nicht
 unterlassen, schon jetzt mit der Bitte in die Öffentlichkeit zu treten,
 Gaben, welche für den Bazar bestimmt sind, möglichst frühzeitig an
 eine der unterzeichneten Vorstandsdamen gelangen lassen zu wollen.
Clara, Gräfin von Ronts, Vorsitzende.
Luch Dittmer, Henriette Gehrig, Marie Guyot,
Elisabeth Hinrichs, Julie Janisch, Alma Keyffer,
Clara Drog.

Herberge zur Heimath.

Zur Berathung über Mittel und Wege, das Interesse für die Be-
 strebungen der Herberge zur Heimath hier selbst in weitere Kreise zu ver-
 breiten, erlaubt sich der Vorstand, alle Freunde dieser Anstalt zu einer Ver-
 sammlung auf
Freitag, den 21. November, Abends 8 Uhr,
 im kleinen Saale des Hotel „Prinz Heinrich“ ergebenst einzuladen.
 Wilhelmshaven, den 18. November 1884.
Der Vorstand der H. z. H.



Corf- und Kohlenkasten, Feuergeräth-
känder, Ofenvorleker, Bängen,
Schaufeln, Feuerpocher u. Kohlenlöffel
 halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Ed. Buss, Bismarckstr. 59.

Wwe. Winter's Hôtel

zum „Bauter Schlüssel.“

Mittwoch, den 19. November:

Grosses CONCERT

mit nachfolgendem

BALL,

ausgeführt von der Jever'schen Concert-
 Capelle unter Leitung ihres Capellmstr.
Hammer.

Kassenöffnung 4 Uhr. **Anfang 4 1/2 Uhr.**
 Entree: Concert 50 Pfg., Ball 1 Mark.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Frau D. Winter.

Halte meine **Restauration,** vorzügliche
Speisen u. Getränke bestens empfohlen.
 Von 7 Uhr an:
Gänsebraten, Entenbraten
und Fische (portionsweise),
 à Portion 1 Mark.
D. D.

Magazin
 für
Haus- u. Küchengeräth
B. H. Meppen,
 Wilhelmshaven, Roonstr. 100.

Stein- und Bildhauerei
 von
L. Zwingmann
 Wilhelmshaven
 (verlängerte Roonstrasse vor Belfort).
 Anfertigung u. Grabdenkmälern aus Marmor u. Sandsteinen.
 Ausführung aller vorkommenden Bauarbeiten.
 Prompte und reelle Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein
Gold- und Silberwaarengeschäft
 von dem Hause Roonstraße 83 nach
Roonstraße 96,
 neben die Restauration des Herrn Döbert,
 verlegt habe.
Friedr. Büttner,
 Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

Außerordentliche
General-Versammlung
 der Maurer- und Steinhauer-
 Kranken-Unterstützungs- und
 Begräbniskasse (e. H.)
Mittwoch, den 19. d. M.,
 Nachm. 5 Uhr,
 in Karl Böttcher's Lokal in
 Lothringen.
 Tages-Ordnung:
 1. Vorlegung der neuen Statuten
 der Begräbniskasse.
 2. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr.
Donnerstag, 20. Novbr.,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 im Lokale des Hrn. Rest. Ringlus
Vorstands-Sitzung.
 Allseitiges Erscheinen dringend
 geboten.
Das Kommando.

Krankenkasse
 der
vereinigt. Gewerke.
Sonntag, den 23. Nov.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 bei **C. Oldewurtel,**
 Bismarckstraße 4:
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Neuwahl des Vorstandes.
 2. Neuwahl der Kassenrevisoren.
 3. Neuwahl der Krankenbesucher.
 4. Festsetzung des Betrages für die
 Bemühungen der letzteren.
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.
 Nach der Versammlung:
Sehung der laufenden und
rückständigen Beiträge bis
ult. Dezember cr.
Der Kassirer.

Nr. 46
 der „**Deutschen Reichs-Fechts**
Zeitung“ ist angekommen und ab-
 zuholen in der Expedition des Wil-
 helmshavener Tageblattes.
Kalender à 50 Pfg., sind
 ebenfalls zu haben.

Volksgarten Kopperhörn.
 Heute Mittwoch, 19. Novbr.:

Grosser Ball,
 wozu freundlichst einladet
H. T. Kuper.

Einladung.
Freitag, 21. November:
Ess-Parthie
Anfang 7 Uhr.
 Um zahlreiche Theilnahme bittet
 achtungsvoll ergebenst
F. Th. Siems,
Gastwirth.
 Sedan, 12. November 1884.

Gasthof zu Sedan.
 Heute Mittwoch, den 19. Novbr.:

Broßes Concert
 mit nachfolgendem
BALL,
 ausgeführt von der Wilhelmshavener
 Capelle.
 Zu zahlreichem Besuch ladet er-
 gebenst ein
F. Warns, Sedan.